

Die Instrumente eines Blasorchesters



Kontaktadresse:

Maja Schacher
Krebsweg 8
2560 Nidau

032 331 31 35
079 736 07 85

maja.schacher@bluwin.ch
www.musikgesellschaftport.ch



Flöte

Die Flöte ist eines der ältesten Blasinstrumente, was Knochenfunde aus der Steinzeit belegen. Flöten gehören zur Gruppe der Holzblasinstrumente obwohl sie heute fast ausschliesslich aus Metall gefertigt sind. Querflöten werden durch ein Anblasloch geblasen. Ein Teil der Luft gelangt in die Röhre der Flöte, wo sie die dort befindliche Luftsäule zum Schwingen bringt. Durch Öffnen und Schließen der Klappen wird die Luftsäule im Rohr beeinflusst, so dass sich verschiedene Tonhöhen erzeugen lassen.

Grosse Flöte (Querflöte)



Kleine Flöte (Piccolo)



Oboe

Die Oboe ist ein Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt. Oboen werden hauptsächlich aus Grenadill-, Buchsbaum- oder Ebenholz gebaut.

Das Mundstück der Oboe, kurz „Rohr“ genannt, wird vom Oboisten aus dem Kern des Pfahlrohrs gefertigt. Das Holz stammt aus Südfrankreich und Kalifornien, wo es auf eigens für diesen Zweck betriebenen Plantagen angebaut wird. Vor Gebrauch weicht der Oboist sein Rohr in Wasser ein, um damit spielen zu können.



Fagott

Das Fagott ist ein Holzblasinstrument für die tiefen Töne mit Doppelrohrblatt wie die Oboe. Das Instrument ist 1,35 m hoch, die gesamte Rohrlänge beträgt aber 2,915 m, da sie aus zwei Röhren resultiert, die nebeneinander liegen. Der eigentliche Tonerzeuger des Fagotts ist das Doppelrohrblatt (kurz „Rohr“ genannt), das am S-Bogen befestigt wird. Durch das periodische Gegeneinanderschlagen der beiden Blätter wird die Luftsäule im Instrument in Schwingung versetzt. Es besteht aus Pfahlrohr und wird üblicherweise vom Spieler selbst gebaut und bearbeitet.



Klarinette



Die Klarinette ist ein Instrument, das praktisch um 1700 "erfunden" wurde.

Es gab zwar schon sehr lange Instrumente mit einfachem Rohrblatt, die als Hirteninstrument bekannt waren. Bei ihnen war das Blatt aus dem Rohr selbst herausgearbeitet. Wenn man von einem Vorfahren der Klarinette sprechen will, ist es am ehesten das in Europa verbreitete **Chalumeau**.

C. H. Denner hatte es nun nach langem Experimentieren mit dem Chalumeau geschafft, ein Instrument zu bauen, mit dem man nicht nur die Naturtöne spielen konnte, sondern eben auch halbwegs sauber die oberen Töne, indem man es überblies.

Links: B-Klarinette Recht: Bass-Klarinette



Saxophon

Das **Saxophon** wurde vom Belgier Adolphe Sax im Jahre 1840 erfunden und schliesslich im Jahre 1846 in Frankreich patentiert. Ursprünglich für den Einsatz im Sinfonieorchester gedacht, fand es aber zunächst Anwendung in Marsch- und Militärmusik, da zeitgenössische Komponisten das neue Instrument zunächst weitgehend ablehnten. Erst mit dem Aufkommen des Jazz begann der eigentliche Siegeszug dieses Instruments mit seinem sehr variablen Klang und einem grossen dynamischen Umfang. Inzwischen ist es bei Konzert- und Tanzmusik eines der beliebtesten Soloinstrumente.



Trompete



Die Geschichte der Trompete ist lang. Trompetenartige Instrumente begleiten die Menschheit schon lange. In der Antike spielen sie eine wichtige Rolle als Kriegs- und Tempelinstrumente. Um es vor dem Verbiegen zu schützen, wurde das Rohr seit dem 14. Jahrhundert zu einem flachen S gebogen und seit dem 15. Jahrhundert gibt es die moderne Bügelform. Durch Veränderung der Lippenspannung können verschiedene Töne gespielt werden (Naturtöne). Mit den Ventilen kann jeder beliebige Ton erzeugt werden.

Flügelhorn

Das Flügelhorn unterscheidet sich von der Trompete durch seine konische, etwas weitere Bauart und den somit weicheren und wärmeren Klang, der Tonumfang ist jedoch derselbe.



Cornet

Sein Klang liegt zwischen dem sehr harten Ton einer Trompete und dem weichen Klang eines Flügelhorns.



Waldhorn

Vorläufer des heutigen Waldhorns (Tierhörner) sind schon seit Urzeiten bekannt. Diese waren natürlich nur als Signal- oder Zeremonie-Instrumente zu gebrauchen, zum Beispiel auf der Jagd. Die heutige, runde Form ist seit dem 12. Jahrhundert bekannt. Das Waldhorn in F ist eines der "längsten" Blasinstrumente: Würde man es "abwickeln", so hätte es die stattliche Länge von 3,60 m.



Euphonium / Tenorhorn / Baritonhorn



Das Euphonium klingt eine Oktave (8 Töne) tiefer als die Trompete. Es unterscheidet sich von der Posaune durch den viel weicheren, tragenden Klang. Tenorhorn, Baritonhorn und Euphonium sind sehr ähnliche Instrumente, welche im Durchmesser aber unterschiedlich sind und daher im Klang sich unterscheiden. Das Euphonium hat einen etwas breiteren Becher und ist für die tiefere Lage gegenüber den Tenorhörnern klanglich besser geeignet Geltung zu bringen.

Posaune

Die Posaune hat sich im 15. Jahrhundert aus der damals s-förmigen Trompete entwickelt. Als einziges Blasinstrument hat sie statt der Ventile einen so genannten Zug. Durch das Herausziehen dieser U-förmigen Röhre wird die Tonhöhe in sieben Stufen erniedrigt. Der Vorteil des Zuges besteht einerseits in der Tonschönheit und andererseits in der stufenlosen Regulierbarkeit der Tonhöhe (Glissando-Effekt). Der Ton ähnelt dem der Trompete, ist aber noch variabler, von scharf und grell bis voll und majestätisch sind alle Möglichkeiten denkbar.



Tuba (Bass)

Die Tuba ist das tiefste Instrument des Blesorchesters. Heute bilden die Tuben das wichtige Fundament des Blesorchesters und werden entgegen der häufigen Meinung nicht nur als Harmonieinstrument eingesetzt, sondern auch als Solo-Instrument.

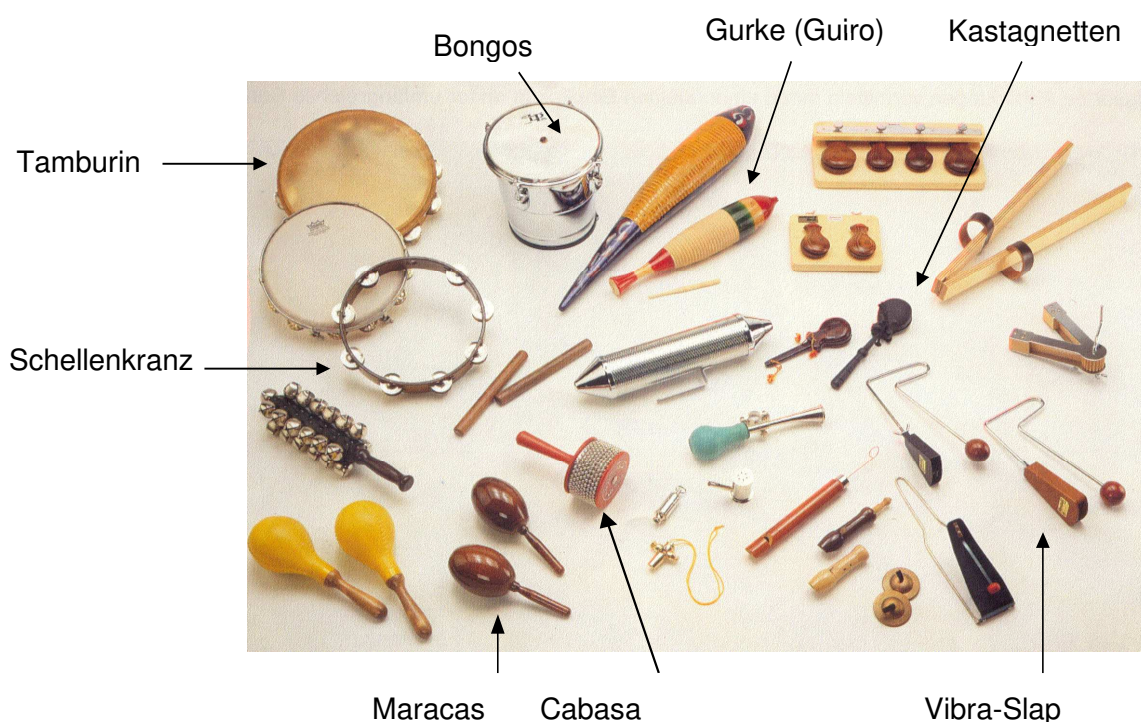
Die **Tuba in B** (Bass in B) ist das grösste Instrument des Orchesters und daher sofort erkenn- und auch hörbar. Sie ist mit einer Länge von 5,50 m noch länger als das Waldhorn.

Da die Tuba recht schwer ist, wird für die Marschmusik und Formationen, die oft im Stehen spielen (Dixieland-Formationen) oft auch das **Sousaphon** eingesetzt.



Schlagzeug

Die Fülle der Schlaginstrumente ist schier unendlich:



Marimba



Drumset

